Sorgenlos mit Reisebüros

Autor(en): **Kletzhändler, Marcel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-723223

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sorgenlos mit Reisebüros

Von Marcel Kletzhändler

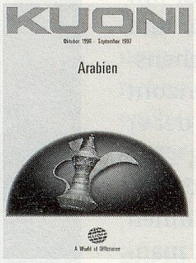
Kuoni: «Das Stammpersonal wird mit der Stammkundschaft alt»

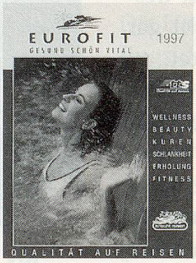
Kuoni ist der Grösste. Was nicht heisst, dass beim schweizerischen Branchenleader der Kunde zur Nummer wird: «Gerade ältere Menschen sollten sich für ihre Reise eine Vertrauensperson aussuchen», sagt Elisabeth Kuratle, Leiterin der Filiale in Zürich-Enge. Dort bietet der Reisebüroriese dem Einzelkunden einen höchst individuellen Service. Und genau das ist es, was sich vor allem nicht mehr ganz junge Reisende wünschen: «To be home away from home», und das beginnt schon bei der Beratung und Buchung im Reisebüro. Zwar werden heute auch ältere Reisende immer selbständiger und organisieren sich sprach- und weltgewandt ihre Reisen selbst. Doch der klassische Kuoni-Kunde erwartet nach wie vor eine persönliche Beratung, perfekte Organisation und vor allem Qualität, Pünktlichkeit und Sicherheit für seinen Aufenthalt in einem gediegenen Hotel an einem schönen Ort. Hier knauserig zu sein und immer nur das absolut Billigste zu wollen, lohnt sich, ist man einmal über das Abenteueralter hinaus, mit Sicherheit nicht. «Oft ist es auch viel sinnvoller, ein günstigeres Zimmer in einem Viersternehotel zu buchen, als ein scheinbar billigeres Angebot, in dem aber dann alles rundherum eben auch billiger ist und zu dem vielleicht noch höhere Nebenkosten als im teureren Hotel kommen.» Hier gut vor und auch während der Reise zu beraten und betreuen, ist die Stärke der individuell arbeitenden Kuoni-Filialen. Dann wird auch, wie hier in Zürich-Enge, «die Stammkundschaft mit dem Stammpersonal alt».

Reiseempfehlungen hängen natürlich sehr stark vom Portemonnaie ab – «und von den Sprachen, die man versteht». So bevorzugen viele Schweizer das immer noch französisch geprägte Tunesien. Je nach Saison ist dort zu einem ausserordentlich günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis ein Zweiwochenaufenthalt in einem Erstklasshotel mit Flug schon ab etwa 1200 Franken möglich. Nach oben ist hingegen alles offen.

Für Normalbürger empfiehlt die Kuoni-Frau «normalteure» Kreuzfahrten, Skandinavien oder Madeira: («Schöne Natur, ideal zum Wandern und mit ganzjährigem subtropischem, nie zu heissem Klima.») Kosten: etwa 2000 Franken. Die billigere Badealternative wäre die Algarve.

Und das Besondere für jene, die früher vielleicht manches entbehren mussten und jetzt einmal in ihrem Leben ein paar tausend Franken springen lassen möchten? Elisabeth Kuratle zögert nicht: «Zwei Wochen Traumferien im bis vor wenigen Jahren für den Tourismus verschlossenen arabischen Scheichtum Oman am Persischen Golf, im Albustan Palace Hotel mit Luxus wie aus Tausend-und-einer-Nacht – mit Swissair direkt nach Abu Dhabi.»

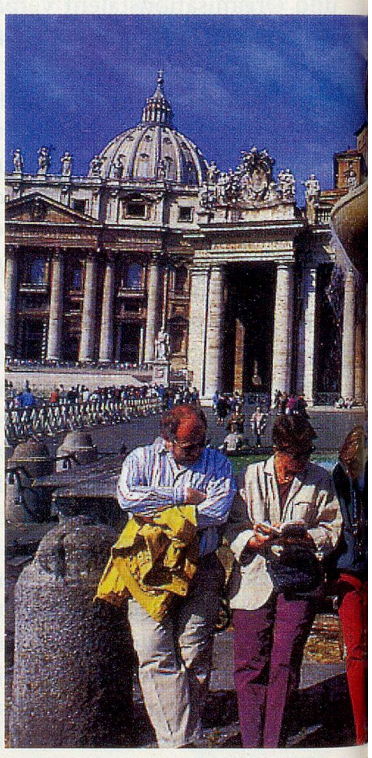




Eurobus: Mit Herrn und Frau Schweizer zusammen im Car

«Naturerlebnis Jura» – eine Ganztagesfahrt (in Zusammenarbeit mit den PTT) in die Jurahügellandschaft für nur 49 Franken. Oder: Neun Tage Kur- und Erholungsferien am immerwarmen Thermalsee in Westungarn für weniger als 600 Franken. Alles mit dem Car, zusammen mit anderen Schweizern, und viele kennen sich schon von früheren Fahrten. Denn mit «Eurobus» fahren Herr und Frau Schweizer, so sie qualitäts- und preisbewusst sind, am liebsten weg, sei es zur Kur nach Abano oder Montegrotto, sei es zur Pilgerreise nach Lourdes und Fatima, ins «goldene» Prag und ins romantische Wien oder auch nur für einen Tag über die schönsten Alpenpässe. Und so «europäisch» der Name, so vertraut und nah sind die Namen der einzelnen Busbetreiber, die in alle Himmelsrichtungen wegfahren. Ruth Knecht, Mitglied des Aargauer Familienunternehmens Knecht Reisen und in der Eurobus-Zentrale für Werbung und PR zuständig: «Carkunden denken sehr regional und möchten mit ‹ihrem› vertrauten Autocar reisen. Darum können sie an verschiedenen Orten in der Schweiz bei ‹ihrem› Busunternehmen zum Lokaltelefontarif reservieren und buchen.»

Immer mehr entwickeln sich die Reisen nach Westungarn zum eigentlichen Renner. Viele nützen den Aufenthalt für die billigen Zahnbehandlungen. Und am Thermalsee gibt es zu bescheidenem Preis Ferien im «Schweizer Haus», wo bei garantiertem Lokalkontakt selbst gekocht und gewirtschaftet wird.



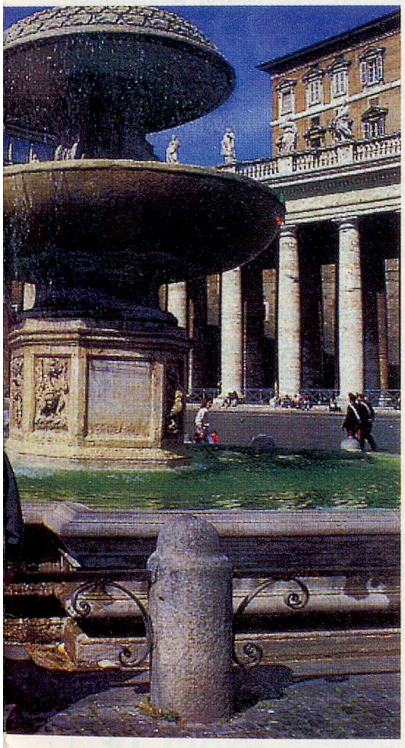
Individuelle Arrangements oder R
Alles kann das Reisebüros bieten.

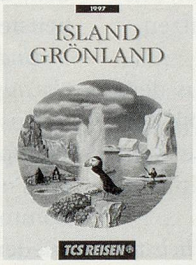
Doch «Eurobus»-Reisen sind nicht nur billige Reisen: Die «Traumreise Nordkap» mit, je nach Wunsch, Flug- und Schiffspassagen nach Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark bietet ab etwa 3000 Franken Reiseerlebnisse, auf die viele der älteren Generation früher verzichten mussten. Immer beliebter werden auch die vielen Wellness- und Fitness-Reisen, die «Eurobus»

unter dem Namen «Eurofit» in verschiedenen Ländern anbietet.

Reisebüro Mittelthurgau: Fluss und Schiene weltweit

Zuerst die Taiga. Dann die Tundra. Und wenn die «MS Anton Tschechow» nach zehn Tagen von Krasnojarsk in Dudinka angekommen ist, dann türmen sich beidseits des Jenissej Schnee und Eis – im Mai! Denn ganz nahe ist man jetzt am nördlichen Eismeer und hat ein einmaliges Sibirienerlebnis hinter sich, das so, mit diesem Komfort und zu Vollpensionspreisen zwischen 2000 und 3000 Franken (Flug inklusive!), nicht nur in der Schweiz absolut konkurrenzlos ist.





sen mit geführten Besichtigungen:

«Flussschiffsreisen sind eines der beiden Standbeine des Reisebüros Mittelthurgau», sagt Verwaltungsratsdelegierter Hans Kaufmann. Das Reiseunternehmen mit insgesamt acht Verkaufsgeschäften in der Ostschweiz hat sich damit zum heimlichen internationalen Branchenriesen entwickelt. Viele Schiffe besitzt oder betreibt es als Tour Operator (in Zusammenarbeit mit der in Rapperswil beheimateten ICH) selbst oder hat sie total auf Schweizer Qualitätsstandard um- und aufrüsten lassen. So macht es das durch und durch mittelständisch-behäbige Unternehmen (dessen Kunden allerdings schon zu mehr als 50% aus dem europäischen Ausland und gar aus den USA kommen) möglich, für relativ wenig Geld zu so exotischen Ferienerlebnissen wie einer zehntägigen Yangtzekiang-Fahrt (schon ab etwa 4000 Franken) oder von Hamburg nach Stettin über Elbe, Havel und Oder (ab etwa 1500 Franken) zu kommen. Und obwohl natürlich viele Normalverdiener jetzt die Gelegenheit, Sibirien und China vom bequemen Schiff aus zu entdecken, reichlich benützen, sind es vorab Pensionierte und Rentnerehepaare, die sich damit jahrelang aufgesparte Herzenswünsche in der beruhigenden Gewissheit der rundum perfekten schweizerischen Organisation erfüllen. Es muss ja nicht gerade die «In-146-Tagen-rund-um-die-Welt»-Reise mit der (ehemals sowjetrussischen) «MS Switzerland» sein, in der eine sehr komfortable Kabine 30000 Franken (oder umgerechnet etwa 200 Franken pro Tag) kostet, auch wenn es keineswegs nur Gutbetuchte, sondern viele frühere Angestellte und Lädeli-Besitzer sind, die sich diese absolute Traumweltreise in ihren älteren Tagen gönnen.

Den Namen gemacht hat sich das Unternehmen aber mit seinen (auch hier durch und durch gut schweizerisch) Eisenbahnreisen. So besitzen die Thurgauer mehrere Eisenbahnzüge, mit denen sie für wenige Franken «Winterromantik im Orient-Express»-Mittagsfahrten durch den Thurgau, aber auch trans- und gar mehrkontinentale Fahrten vom europäischen Russland via Sibirien bis nach Peking oder entlang der alten Seidenstrasse durch Zentralasien und die mongolischen Steppen organisieren. All das in den eigenen «Nostalgie-Orient-Express»-Zügen (die als «American Orient Express» mit jedem erdenklichen Luxus auch quer durch die USA und durch Kanada rollen). Dafür sind die Tagesausflüge im Roten Pfeil «Churchill» nostalgische Eisenbahnerlebnisse, die sich alle mit gutem Gewissen gönnen oder zu einer schönen Gelegenheit schenken lassen dürfen.

TCS-Reisen: Naturerlebnisse weltweit

Als grösster Autoclub sind die drei Buchstaben fast so etwas wie ein inoffizielles Kennzeichen der Schweiz: TCS. Doch als Reisebüro? «Natürlich ist ‹TCS Reisen› ursprünglich als Dienstleistung an unsere Mitglieder entstanden, die anderswo Autos und Wohnmobile mieten wollten», sagt Manuela Bassi, Filialleiterin des TCS-Reisebüros in Zürich. Heute hat sich aus diesen Anfängen eine eigene Reiseorganisation mit einigen ganz besonderen Exklusivangeboten entwickelt. Und dies keineswegs ausschliesslich automobilistischen: Weltweite Naturerlebnisreisen sind geradezu eine Spezialität der in annähernd vierzig Städten und Dörfern der Schweiz vertretenen Reiseorganisation mit Hauptsitz in Genf. Zum Beispiel jene zur Eisbärenbeobachtung im polaren Nordkanada am Churchill River. Zwölf Tage mit allen Transkontinental- und Inlandflügen und zum Teil Vollpension in einfachen, aber weltexklusiven Eisbärenlodges für 6725 Franken. Nicht gerade billig, aber mit Sicherheit ein absolut einmaliges Erlebnis, im wörtlichen Sinn: Nur eine einzige Reise findet im Oktober statt, für die bereits jetzt Buchungen vorliegen. Darunter erstaunlich viele ältere Leute, die sich dieses Abenteuer gönnen möchten. «Ältere Menschen sind auch unser Hauptpublikum», sagt Manuela Bassi, sei es für die sehr vielen anderen Erlebnisreisen vor allem im Norden der Vereinigten Staaten, in Alaska und in Kanada oder sei es für die ebenfalls nicht billigen, aber äusserst begehrten Reisen nach Australien, Ecuador oder auf die Galapagos-Inseln. Günstiger und sehr im Trend liegt auch die begleitete Flug/Bus-Sizilien-Rundreise – mit Halbpension ab 1690 Franken. Ohne Flug gibt es schon für wenige hundert Franken mehrtägige Europa-Busreisen oder auch individuelle Veloferien an der französischen Atlantikküste. «Und es ist erstaunlich, dass sich gerade das ältere Publikum dabei oft sehr viel dynamischer zeigt als jüngere Reisende.» ◆